

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 18 Pfennige, die Reklameweile 85 Pfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 162

Altensteig, Dienstag den 14. Juli.

Jahrgang 1925

## Der Kampf um Darwin

In Dayton (Staat Tennessee) begann der von der Öffentlichkeit mit größter Spannung erwartete Prozeß gegen den Hochschullehrer Scope, der durch Verbreitung der Darwin'schen Abstammungstheorien angeblich gegen die Religionsgesetze verstoßen hatte. Bei der Eröffnung des Prozeßes waren sämtliche führenden Prozeßteilnehmer anwesend. Hunderte von Reportern bestürmten den Anklagewerter, den bekannten Politiker Bryan mit Fragen, als er den Gerichtssaal betrat. Bryan erwiderte: „Es kann mir nicht zweifelhaft sein, wohin die Entscheidung des Gerichts und des Volkes bei der Frage „Gott oder Gott“ fällt.“ Die Kinos zeigen das Leben Christi im Film nach Art der Oberammergauer Vorstellung. Ganz Amerika verfolgt mit großer Spannung den Prozeß, der ganze Seiten der Zeitungen einnimmt. Die sonst ruhige Provinzstadt bietet ein ungewöhnliches Bild. Der Gerichtssaal war bereits mehrere Stunden vor Beginn der Verhandlungen von Neugierigen überfüllt. Als Senator Bryan, der als Zeuge gegen den Angeklagten geladen ist, erschien, wurde er von den Bibelversetzern stürmisch begrüßt. In der Eröffnungsrede unterrichtete der Vorsitzende die Geschworenen über die den Prozeß betreffenden juristischen Fragen und wies besonders darauf hin, daß das zu fallende Urteil nicht zu misshandeln habe, ob das Gesetz ein Gesetz sei oder nicht. Dann wurde das erste Kapitel der Genesis über die Erschaffung der Welt verlesen. Hierauf zogen sich die Geschworenen zurück, um eine neue Fassung der Anklage zu beschließen, da gegen die erste Fassung von den Verteidigern aus prozessualen Gründen Einspruch erhoben worden war. Während die Geschworenen sich zurückzogen, hielten die Anwälte auf beiden Seiten eine Konferenz ab, um sich über die Frage zu einigen, ob wissenschaftliche Sachverständige als Zeugen vorgeladen werden könnten. Der Staatsanwalt teilte den Verteidigern mit, daß er sich der Zulassung für den Prozeß unwesentlicher wissenschaftlicher Zeugenaussagen widersetzen werde und betonte, daß nach seiner Ansicht für die Entscheidung über die zur Anklage lebenden Fragen wissenschaftliches Beweismaterial einschließlich solcher Zeugen, die eine Ausdehnung der biblischen und evolutionistischen Auffassungen herbeiführen wollen, nicht in Betracht komme. Die Frage der Zulassung der Aussagen wissenschaftlicher Sachverständiger werde wahrscheinlich erst entschieden werden können, nachdem das Für und Wider in der Gerichtsverhandlung erörtert worden sei. In der neuen Anklageschrift heißt es, daß Scope entgegen dem Gesetz und vorsätzlich in den Schulen des Staates Tennessee gewisse Lehren verbreitet habe, die die Geschichte von der göttlichen Erschaffung des Menschen, wie sie in der Bibel erzählt wird, leugnen.

## Neues vom Tage.

### Erhöhung der Invalidenversicherung

Berlin, 14. Juli. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags wurde am Montag Bericht erstattet über das Ergebnis der Beratungen des Unterausschusses, der für die Prüfung der Erhöhung der Renten aus der Invalidenversicherung eingesetzt worden war. Der Ausschuss schlug vor, daß anstelle der bisher bestehenden 5 Lohnklassen 6 Lohnklassen treten. Der Grundbetrag der Rente solle von 120 Mark auf 156 Reichsmark festgesetzt werden. Der Steigerungsbetrag für Beiträge nach dem 31. Dezember 1925 soll von 10 auf 20 Prozent erhöht werden, und das Kindergeld von 30 auf 90 Mark. Die Leistungserhöhungen sollen vom 1. August, die Beitragserhöhungen vom 28. September ab in Kraft treten. Der Antrag des Unterausschusses wurde angenommen. Auf Anfrage erklärte Ministerialdirektor Griefe, daß die Gesamtmehrausgaben der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf Grund der neuen Beitragserhöhung etwa 35-40 Millionen Mark im Jahre betragen würden, die Gesamtbelastung der Wirtschaft also, da der Arbeitgeber die Hälfte der Beiträge zu zahlen habe, etwa 17-20 Millionen Mark betrage.

### Dr. Eckener auf der Tagung des B.D.Z.

Langenscheidt, 12. Juli. Im Verlaufe der Tagung des B.D.Z. ergriß auch Dr. Eckener, von der Versammlung lebhaft begrüßt, das Wort. Er streifte die gegenwärtige Lage der Luftschiffahrt für den Verkehr über weite Strecken und sei unbedingt das Luftschiff das geeignetere Fahrzeug. Der Anspruch, man fliege im Flugzeug, aber man reise im Luftschiff, sei durchaus zutreffend. Das Ergebnis der

Arbeitsenergie zeige, daß bei dem heutigen Stand der Technik die Erreichung des Nordpols mit Flugzeugen zunächst unüberwindliche Gefahren in sich schließe. Nach seiner Ansicht sei die Erreichung des Pols nur unter Verwendung des Luftschiffes möglich. Die Meldungen, die dahin gingen, als ob das ein sehr großes Risiko sei, seien nicht zutreffend. Räteindrücke, Sturm, Regen und Schneebelastungen seien für ein Luftschiff von der heutigen Leistungsfähigkeit ohne Bedeutung. Dr. Eckener führte weiter aus, daß ihm daran liege, durch eine Luftschiffexpedition an den Pol den Beweis zu erbringen, daß das Luftschiff ein taugliches Mittel sei, eine große Rolle als völkerverbindendes Verkehrsinstrument zu spielen. Nunmehr komme es zunächst darauf an, die erforderlichen Geldmittel für den Bau eines neuen Zeppeinflugschiffes zusammenzubringen. Dazu erbat er die Mitwirkung der deutschen Presse.

### Ein Saar-Abkommen

Paris, 13. Juli. Die Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen Staatssekretär Dr. Trendelenburg und Handelsminister Chaumet und zwischen den beiderseitigen Delegationen über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden haben, haben erfreulicherweise noch zu einem Teilergebnis geführt. Bekanntlich wurde in den letzten Monaten gefordert neben den allgemeinen Verhandlungen über die Regelung gewisser dringender Wirtschaftsfragen des Saargebietes verhandelt. Diese Beratungen sind noch schwieriger Verhandlungen zum Abschluß gelangt. Der Text eines Abkommens ist im Auftrag der beiden Delegationen von Geheimrat v. Friedberg und von Ministerialdirektor Serinus bereits paraphiert worden und wird von Volschast v. Hoch und Staatssekretär Dr. Trendelenburg und den Ministern Briand und Chaumet in deutscher und französischer Sprache unterzeichnet werden. Da die Hauptverhandlungen unterbrochen worden sind, mußte das Sonderabkommen über das Saargebiet, das bisher als ein Zusatzabkommen zum deutsch-französischen Handelsvertrag gedacht war, in einen etwas engeren Rahmen gestellt werden. Dies gilt besonders für die Dauer des Abkommens, die in Erwartung der weiteren Verhandlungen nur auf vier Monate bemessen ist. Im übrigen besteht der wesentliche Inhalt darin, daß für die Ausfuhr gewisser Erzeugnisse des Saargebietes ins deutsche Zollgebiet und für die Einfuhr gewisser deutscher Rohstoffe und Fertigfabrikate ins Saargebiet Zollfreiheit oder Zollvergünstigungen gewährt werden. Die französische Kammer hat das Abkommen am Sonntag angenommen.

### Zur Annahme des französischen Budgets

Paris, 13. Juli. Die Kammer beschäftigte sich in der ersten Nachtigung mit dem im Einnahmehaushalt für 1925 noch strittigen Einnahmetiteln. Es handelte sich vor allem um die Umsatzsteuer. Die Sozialisten hatten wiederum ihren Änderungsantrag über die Befreiung von der Umsatzsteuer eingebracht. Finanzminister Caillaux erklärte, er sei kein Bewunderer der Umsatzsteuer; aber bei einem so ungeheuren Budget könne man auf einen starken Einnahmetitel nicht verzichten. Das Budget müsse heute noch verabschiedet werden, sonst könne er nicht Finanzminister sein. Auch Ministerpräsident Painlevé wies darauf hin, daß die Regierung heute nacht ein Budget haben müsse; deshalb sei sie genötigt, die Vertrauensfrage zu stellen. Wenn das Budget nicht bewilligt werde, müsse eine andere Regierung ans Ruder treten. In der Abstimmung wurde der sozialistische Zusatzantrag mit 325 gegen 245 Stimmen abgelehnt. In der Gesamtstimmung wurde das Budget mit 421 gegen 150 Stimmen angenommen. Die Sozialisten haben sich damit aus dem Linkstakt gelöst.

### General Fong gegen die Bolschewisten

Peking, 13. Juli. General Fonghuaiang hat eine Anweisung an seine Truppen erlassen, sich den bolschewistischen Einflüssen zu widersetzen. Die Peking-Regierung hat an die Provinzen ein Rundschreiben gerichtet, worin sie zur Wahrung der Ruhe gegenwärtigen Unruhen aufgefordert werden.

Peking, 13. Juli. Die russischen Flugzeuge, die von Moskau nach dem fernem Osten unterwegs sind, werden morgen hier erwartet. Das Finanzministerium ist aufgefordert worden, für den Empfang der russischen Flieger 20 000 Doll. zu bewilligen.

### Die Lage in Marokko

Madrid, 13. Juli. Ein amtlicher Bericht zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Lage in Marokko deutet an, daß es wahrscheinlich notwendig sein werde, die Stationen

gegen Marokko fortzusetzen und neue militärische Positionen mit den in Marokko vorhandenen Streitkräften zu errichten. Das Marokkoprobem, das sich in den letzten zwei Jahren bedeutend verändert habe, beschäftige heute das Interesse der Welt. Abd el Krim könne zum Mittelpunkt einer religiösen und sozialen Bewegung im westlichen Europa werden. Die Aufstandsbewegung im Rifgebiet bedeute eine schwere Gefahr für die Zivilisation und den Frieden der Westmächte.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Juli.

Am Montag wurde im Reichstag die zweite Lesung des Aufwertungsgesetzes fortgesetzt bei den Paragraphen 16 und 17, die den Anmeldebzwang behandeln. Hat der Gläubiger die Hypothek abgetreten und die Gegenleistung nach dem 14. Juni 1922 oder unter Vorbehalt der Rechte angenommen, so wird die Hypothek und die persönliche Forderung nach Paragraph 17 auf der Grundlage des für ihn maßgebenden Goldmarkbetrages unbefehdet der Aufwertung zugunsten des Erwerbers auch zu seinen Gunsten aufgewertet, sofern nicht in früheren Paragraphen festgelegte Ausnahmefälle vorliegen.

Abg. Dr. Best (Bölk.) will dem Paragraph 17 eine neue Fassung geben, die die Rechte der Gläubiger erweitert. Der Redner kommt auf seinen Zusammenstoß am Sonnabend mit dem Reichsjustizminister Dr. Frenken zurück und weist dessen Vorwurf, daß er sich dem Reichsfinanzminister gegenüber ungebührlich benommen habe, entschieden zurück. (Beifall links.)

Der Paragraph 25 der Kompromißvorlage bestimmt, daß die Rückzahlung des Aufwertungsbetrages durch den Gläubiger nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden könne. Spätestens soll bei besonders gelagerten wirtschaftlichen Verhältnissen, die Paragraph 26 bestimmt, die Rückzahlung bis zum 1. Januar 1933 erfolgt sein. Das Gesetz sieht in besonderen Bestimmungen im Paragraph 27 vor, daß frühestens vom 1. Januar 1928 ab in besonderen Fällen Vorauszahlungen in Höhe von jährlich höchstens 10 Prozent des Gesamtanspruches des Gläubigers erfolgen können.

Abg. Ströbel (Soz.) begründet zu vorstehendem Gesetzestext Änderungsanträge, in denen gewünscht wird, daß der Gläubiger je ein Viertel seiner Gesamtforderung am 1. Januar 1927, am 1. Januar 1929, am 1. Januar 1931 und am 1. Januar 1933 erlangen kann. Die Paragraphen 26 und 27 will ein weiterer sozialdemokratischer Antrag streichen. Auch Abg. Dr. Best (Bölk.) begründet sinngemäß ähnliche Anträge.

Paragraph 28 bestimmt: Der Aufwertungsbetrag ist bis zum 1. Januar 1925 unverzinslich. Rückständige Zinsen werden erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Satz 1,2 Prozent, vom 1. Juli 1925 ab 2,5 Prozent, vom 1. Jan. 1926 ab 3 Prozent, und vom 1. Jan. 1928 ab 5 Prozent. Wenn dem Schuldner 1932 weitere Stundungen bewilligt werden, so soll die Regierung ermächtigt sein, den dann in Frage kommenden höheren Zinssatz zu bestimmen.

Paragraph 29 bestimmt, daß die Verpflichtung zur Leistung von Tilgungsbeträgen bis zum 1. 1. 1926 ruht. Die Aufwertungstelle soll auf Antrag des Gläubigers den Tilgungssatz erhöhen können, wenn die wirtschaftliche Lage des Schuldners es gestattet.

Abg. Dr. Korsch (K.) begründet demgegenüber einen kommunistischen Antrag, der zum Zwecke der erhöhten Verzinsung und Tilgung, sowie der beschleunigten Rückzahlung an bedürftige Gläubiger eine Ablösungsbank schaffen will.

Abg. Seiffert (Bölk.) wendet sich namentlich gegen die gesetzliche Regelung der Verzinsung der Aufwertungsbeträge.

Abg. Emminger (B. Apt.) verteidigt die Kompromißvorlage, die im Paragraph 27 noch immer Vorteile für den Gläubiger bringe.

Abg. Ströbel (Soz.) setzt sich für einen sozialdemokratischen Antrag ein, der den Zinssatz des Paragraph 28 schon vom 1. Januar 1925 ab auf 5 Prozent festsetzen will.

Abg. Dr. Best (Bölk.) begründet die in ähnlichem Sinne gehaltenen Anträge.

Die Paragraphen 33-36 beschäftigen sich mit der Aufwertung von Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen, sowie dem Genusrecht. § 33 bestimmt, daß der Aufwertungssatz hierfür 15 Prozent betragen soll. Paragraph 34 enthält eine Härteklause, die dem Schuldner bei wirtschaftlich schwieriger Lage gestattet

will, daß eine Herabsetzung der Aufwertung auch dann stattfinden, wenn der Gläubiger schon eine Leistung angenommen und sich seine Rechte vorbehalten habe.

Abg. K e i l (Soz.) bezieht sich zu diesem Kapitel sozialdemokratische Änderungsanträge, in denen u. a. verlangt wird, Erhöhung des Aufwertungsfußes von 15 auf 40 Prozent oder in einem Eventualantrage Erhöhung auf 25 Prozent.

Inzwischen haben sich um 5 Uhr nachmittags von den 400 Reichstagsabgeordneten etwa 50 im Saale eingefunden.

Abg. Dr. S e i t erklärt, die Großindustrie habe es durchgesetzt, daß bei Industrieobligationen nicht einmal 25 Prozent, sondern nur 15 Prozent ausgewertet werden. Der Redner begründet Anträge, die u. a. den Aufwertungsfuß für Industrieobligationen von 15 auf 50 Prozent erhöhen, die Härteklausein nach beiden Richtungen festsetzen und den Nennwert des Genugrechtes von 10 auf 35 Prozent erhöhen wollen.

Reichswirtschaftsminister R e u h a u s: Das Problem der Aufwertung der Industrieobligationen ist im Ausschuss schon sehr eingehend erörtert worden. Ich halte mich aber doch für verpflichtet, auf einige Punkte auch hier einzugehen. Es ist die Ansicht vertreten worden, daß die Industrie es verstanden hat, in der Inflation ihre Substanz zu erhalten. Dabei ist vielfach auf die Denkschrift Brind hingewiesen worden. Schon im Ausschuss ist aber den Herren erklärt worden, daß Justizrat Brind in seiner Denkschrift absolut nicht beweiskräftige Zahlen angibt. (Hört! Hört! rechts.) Wir haben im Wirtschaftsministerium sehr eingehende Erhebungen in dieser Richtung angestellt, die sich auf die amtlichen Zahlen von 51 Großindustriebetrieben stützen und wir haben festgestellt, daß diese Betriebe heute unter Berücksichtigung der Vorkläufe des Regierungsentwurfes insgesamt noch mit 71 Prozent ihrer Vorkriegsschulden belastet sind. (Hört! Hört! rechts.) Es ist mir sehr schwer gefallen, auf den Boden des Kompromisses zu treten und zwar deshalb, weil ich meine, daß man endlich dafür sorgen muß, daß unsere Industrie wieder Touren macht und unter Produktionsprozeß wieder in Schwung kommt.

Abg. H e i n (K.) nennt die gesetzliche Regelung der Aufwertung der Industrieobligationen den Versuch, die ausgeplünderten Obligationen zu verhöhnen und zu blenden. Er wünscht, daß gegen diesen Wechselbalg Sturm gelassen und das Gesetz zerstückt und zerbrocht der Wahrheit vor die Beine geworfen werde. Geschehe das nicht, so würde die Vorlage der Rechte noch solches Bauchgrimmen verursachen, daß sie die Engel im Himmel pfeifen hören. (Heiterkeit.)

Abg. S e i f e r t (Wdl.) glaubt nicht, daß die Industrie von der komplizierten Regelung der Genußscheine Gebrauch machen werde. Die Industrie werde, sobald das Gesetz Effekt werde, sicherlich die ganze Obligationsschuld zurückkaufen. Mit Recht, wie die der Aufwertungsregelung, könne man die Industrie nicht in Schwung bringen.

Das Haus nimmt dann die rüchständigen Abstimmungen vor. Ein sozialdemokratischer Antrag, der im Paragraphen 10 die Entgeltberechtigten und Berechtigten (Absatz 3) von der Möglichkeit ausschließen will, von dem normalen Aufwertungsfuß abzuweichen, wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 14. Juli 1925.

**Die staatliche Rindviehschau.** Heute fand in Altensteig die staatl. Rindviehschau unter der Leitung des Herrn Deconomierat Mayer-Rottweil statt. Das Preisgericht bestand aus den Herren Deconomierat Mayer, Oberamtsarzt D o n e l e r-Freudenstadt und Hirschwirt und Gutshof, G r a m m e r-Ergenzingen. Es wurden folgende Preise zuerkannt:

Für ältere F a r r e n: einen 2. Staatspreis mit 80 Mk. die Stadtgemeinde Wülbberg.

Für jüngere F a r r e n: ein 2. Staatspr. mit 60 Mk. dieselbe Gemeinde.

Für ältere K ü h e: einen 2. Staatspreis mit 60 Mk. Jakob Kleiner-Ebhäusen, Georg Wurster-Bödingen, J. G. Schleich-Garrweiler, Georg Randecker-Bödingen, Fr. Dingler-Altnuifra, einen 3. Staatspreis mit 40 Mk. Philipp Krauß-Altnuifra, Adam Koch-Bödingen, J. G. Kübler-Bödingen.

Für jüngere K ü h e: einen 2. Staatspreis mit 60 Mk. Otto Tausch-Garrweiler, J. G. Schleich-Garrweiler, W. Helber-Altnuifra. Einen 3. Staatspreis mit 40 Mk. Carl Schleich-Garrweiler. — Auffallend u. zu bedauern war die schwache Beteiligung an der Rindviehschau.

**Weiterer Streif.** Auch die Arbeiter der Silberwarenfabrik Luz und Weiß hier sind in den Ausstand getreten, nachdem in Pforzheim der Streif ausgebrochen ist und die Firma Luz und Weiß ein Zweiggewerk der Pforzheimer Firma ist.

**Evangelische Jungmännerarbeit.** Heute darf der Altensteiger C. B. J. M. (Christlicher Verein junger Männer) auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken und freut sich von Herzen, dieses Ereignis durch eine Jubiläumssfeier am 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, in der Altensteiger Stadtkirche (mit anschließender Nachfeier) begehen zu dürfen. In 30 Jahren hat sich mancherseits verändert in der Leitung sowie in der Zahl und Teilnahme der Mitglieder, ja sogar im Namen. Ist doch der Verein einst als „Evangelischer Jünglingsverein“ ins Leben getreten. Es hat sogar Zeiten gegeben, wo der Verein überhaupt nicht mehr vorhanden war; das war in den Jahren 1904—07. Auch die Kriegsjahre waren wie überall schwere Zeiten für den Verein. Die Leitung des Vereins hat z. Bt. K e l m e i s t e r A r n. — Der Verein verankert sein Wieder-aufleben im Jahr 1907 einer „Bezirkskonferenz“, bei welcher der bekannte Nationalsekretär Helbing teilnahm und über „Der Jugend Not und Glück“ redete. Es wird berichtet, seine lebendige bilderreiche, die Herzen gewaltig

anfassende Ansprache habe einen tiefen Eindruck auf alle Zuhörer ausgeübt. Eine sichtbare Frucht dieser Konferenz war — nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen — der Altensteiger Verein. — Was Helbing damals von Not und Glück der Jugend erzählt, gilt noch heute, und darum ist heute ein christl. Verein junger Männer so nötig wie damals, um den jungen ungesessigten Menschen einen Halt und klare Führung zu geben. Der Altensteiger Verein ist dem Württ. evang. Jungmännerbund angeschlossen, der heute nicht mehr bloß „3/4 Vereine“, wie es im Bericht von 1907 heißt, in der Ragolder Gegend zählt, sondern in einer ganzen Reihe von Bezirkeorten Eingang gefunden hat (z. Bt. 10) und im ganzen Land im starken Wachsen begriffen ist; durchschnittlich meldet sich in jeder Woche ein neuer Verein an (z. Bt. 300 Vereine). Bundesdirektor Pfarrer Reppeler-Stuttgart (früher Göttingen) wird am 19. Juli die Festpredigt halten und auch aus der Bundesarbeit berichten. Zu der Veranstaltung sind alle Freunde der Jugend, namentlich die jungen Männer aus Stadt und Land herzlich eingeladen.

**Kartennachheit.** In der W. Kieperschen Buchh. hier ist jochen eine neue große Panorama-Ansichtskarte von Altensteig erschienen, die in ihrer schönen Ausführung überall Interesse finden wird. Auf dieser Ansichtskarte ist Altensteig vom „Anker“ bis zum Elektrizitätswert fast ganz im Bild festgehalten; es ist eine Karte, wie sie bisher noch nicht vorhanden war.

**Schwabenfahrt Wien—Budapest—Graz—Innsbruck.** Die Gesellschaft Schwaben, die durch ihre besonders gut organisierte und billige Osterfahrt an die Riviera in aller Munde war, unternimmt vom 1.—10. August ihre Sommerfahrt nach Wien—Budapest—Graz—Innsbruck. In den Vorbereitungen der Fahrt wird seit Monaten mit größter Sorgfalt gearbeitet, sodaß eine wohlorganisierte Sonderfahrt zu unseren Brüdern und Schwestern in Oesterreich-Ungarn zu erwarten ist. Um auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden, ist für Fahrbequemlichkeit, beste Verpflegung und Unterkunft besonders gesorgt. Die Reise geht mit durch die schönsten Gegenden Oesterreichs und Ungarns. Ein Sonderdampfer bringt die Reiseteilnehmer von Passau bis Wien und von Wien bis Budapest. Auf dieser Strecke werden die schönsten Stellen der Donau passiert, besonders zwischen Passau und Wien gestalten sich die Naturschönheiten ähnlich wie bei einer Rheinfahrt zwischen Mainz und Köln. Der Besuch in Budapest und Umgebung gilt besonders den dortigen Schwaben. In etwa 20 deutschen Gemeinden wohnen 100 000 Deutsche, die sich dort ansiedelten und aus der Einside durch ihren Fleiß, ihre Tüchtigkeit und zähe Ausdauer ein blühendes Fleckchen Erde geschaffen haben. Sie alle haben dem deutschen Mutterlande ein treues Gedenken bewahrt. Der Reichsdeutsche, der sie besucht, ist in ihrem Hause, noch mehr aber in ihrem Weinkeller, ein gern gesehener Gast. In Graz und Innsbruck — Vorposten des Deutschtums — ist ein besonders herzlicher Empfang zu erwarten. Die ganze Fahrt bringt eine Menge landschaftlicher Schönheiten und feierlicher Momente. Jeder Deutsche, der sich mit unseren Brüdern und Schwestern in den Donauländern verbunden fühlt, sollte diese Fahrt mitmachen. Der Preis ist bei der Fülle des Gebotenen äußerst billig. Anmeldungen wollen bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft Schwaben, Stuttgart, Rosenbergstraße 138 I erfolgen. Der Anmeldebescheid ist endgültig auf 18. Juli festgesetzt.

**Viehseuchengesetz.** Das Staatsministerium hat dieser Tage dem Landtag den Entwurf einer dritten Aenderung des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vorgelegt, monach Art. 22 Abs. 2 des Gesetzes als zweiter Satz eingefügt wird: „Sobald kleine Viehhaltungen betroffen sind und eine besonders bedrohliche Notlage nachgewiesen wird, können Unterstützungen auch beim Verlust nur eines Tieres gewährt werden.“ In der Begründung wird ausgeführt, diese Fassung sei darum gewählt worden, um einen allzu heftigen Ansturm von Gesuchstellern vorzubeugen und dem Verwaltungsausschuss der Zentralkasse bestimmte Anhaltspunkte zu geben, die die Voraussetzung für die Gewährung von Unterstützungen bilden sollten. Die allgemeine Notlage der Landwirtschaft wird zwar die Gründung der während der Zeit der Geldentwertung größtenteils aufgelösten Ortsviehversicherungsvereine begünstigen. Da diese aber an vielen Orten noch fehlen und die Dauer ihres Bestandes unsicher ist, entspricht es einem dringenden Bedürfnis, gerade kleinere Landwirte vor schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis, wie sie zurzeit durch den Verlust des einzigen Tieres leicht verursacht werden kann, zu bewahren.

**Das Kriegervereinswesen in Württemberg.** Nach dem 48. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Württ. Kriegerbundes bedeutete das Jahr 1924 einen Wendepunkt zu neuem Emporblühen. Der Mitgliederstand des Bundes hat sich ganz wesentlich erhöht und denjenigen des Jahres 1913 mit 130 000 Mitgliedern um etwa 10 000 überschritten. Das Bundesvermögen betrug am Ende des Berichtsjahres einschließlich des Wertes der beiden Krieger-Erholungsheime Herrenalb und Niedernau 172 055 Mk. und hat infolge größter Sparsamkeit in der Verwaltung des Bundes um annähernd 29 000 Mk. zugenommen. Der Bund konnte in 768 Fällen rund 12 000 Mk. als Unterstützungen an kranke und bedürftige Kameraden insbesondere auch an Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebene ausgeben. Für das Jahr 1925 sind rund 100 000 Mk. für Unterstützungs- und Wohlfahrtszwecke vorgesehen. Die beiden Krieger-Erholungsheime waren von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet.

**Güterkursbuch.** Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat ein Güterkursbuch herausgegeben, das in besonderen Abschnitten für Eis- und Frachtgutverkehr eine Auswahl

der besten Beförderungsmöglichkeiten für Wagenladungen im Auslandsverkehr und zwischen großen, von einander weit entfernten deutschen Verkehrsgebieten enthält. Das Güterkursbuch kann durch Vermittlung der Güterabfertigung erworben werden. Der Preis des Buches beträgt vier Reichsmark.

**Verfassungsfest wie im vorigen Jahre.** Reichsinnenminister Schiele hat an sämtliche Landesregierungen einen Erlaß über die Feier des Verfassungstages gerichtet. Danach hat die Reichsregierung beschlossen, auch in diesem Jahre den Verfassungstag in derselben Weise wie im vergangenen Jahre zu begehen. Der Reichsinnenminister regt an, nicht nur in den Landeshauptstädten, sondern möglichst in allen Städten und Ortschaften von den m... n... tliche Feiern zu veranstalten.

**Jelshausen, 13. Juli.** (Selbstmord.) Gestern morgen erschoss sich der 23jährige Sohn des Schmieds Lamparter aus Jelshausen oberhalb der Lederkohlensfabrik aus unbekanntem Beweggründen.

**Calw, 13. Juli.** Am Samstag und Sonntag fand die Hauptversammlung des Württembergischen Schwarzwaldbundes und verbunden damit die 40jährige Feier des Calwer Bezirksvereins statt. Die Teilnahme der Wandervereinde war überaus groß, von allen Teilen des Schwarzwalbes waren die Festgäste herbeigekommen, um zu beraten über die Förderung des Wanderns und der Heimatpflege und unjener festlich geschmückten Stadt einen Besuch zu machen. Am Samstag nachmittag trat der Hauptauschuss zur Beratung der geschäftlichen Aufgaben zusammen und abends war großes Festbankett im Badischen Hof, wobei der Lieberkrantz, die Stadtkapelle, hiesige Musikfreunde und die Damenriege des Turnvereins mitwirkten. Anreden wurden gehalten von dem Vorstand des hiesigen Vereins, Rektor Beutel, Stadtschultheiß Göhner und Geh. Hofrat Dr. Seith-Karlsruhe. Buchhändler Paul Clipp trug einen selbstverfaßten Vorpruch und Stadtpfleger Fren ein humoristisches Gedicht in schwäbischer Mundart, „Der Lieberfall in Wildbad“, von Oberlehrer Breitling in Ragold vor. Erwähnenswert ist, daß von den 42 Gründern des Bezirksvereins noch 7 am Leben sind. Die Jubilare, die sämtlich zum Bankett erschienen waren, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit einer Urkunde erfreut. Der Verein ist zu einer stattlichen Höhe herangewachsen und birgt reges Leben in sich. Der Verlauf des Festbanketts war glänzend, so daß nur eine Stimme des Lobes darüber herrschte. Am Sonntag vormittag fand im großen Kathausaale die Hauptversammlung statt. Erschienen waren dabei die Vertreter von 56 (von 62) Vereinen und außerdem noch eine große Zahl von Schwarzwaldbreunden. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Landesvereins, Dr. Regelmann-Stuttgart geleitet. Zum Schriftführer wurde Rechtsanwalt Nabelin-Stuttgart gewählt. Aus dem Rechenschafts- und Kassenericht war zu entnehmen, daß im letzten Jahr 8 Nummern des Vereinsblattes mit je 12 000 Stück erschienen sind; in diesem Jahr werden es 12 Nummern sein. In das Vereinsblatt wurden wieder Bilder aufgenommen, wodurch mehr Leben in die Blätter kam. Eine Hilfsaktion ist eingeleitet für das Monbadial, für das Calw, Hirsau, Liebenzell, Pforzheim und Stuttgart sich einseien. Der jährliche Beitrag wurde auf 3 Mark 50 Pfg. festgesetzt. An Einnahmen sind 40 436 Mark vorgesehen, an Ausgaben 35 500 Mark, so daß sich ein Ueberschuß von 4 936 Mark ergibt. Unter den Ausgaben stehen für Abzahlung der Schulden am Föhrenbühlhaus 20 000 Mark obenan. Das Haus kostete 132 000 Mark, Schulden ruhen noch 38 000 Mark darauf. Dieser Betrag soll sobald als möglich abbezahlt werden. Es wurde vom Stuttgarter und Schramberger Verein das dringende Verlangen gestellt, heuer nicht bloß 20 000 Mk., sondern eine größere Summe zu tilgen. Die Versammlung war damit einverstanden, daß möglichst mehr als 20 000 Mark abbezahlt werden und der Rest in 4 Jahresraten getilgt werden solle. Durch die ganze Verhandlung zog sich eine tiefgehende Mißstimmung zwischen dem Hauptort und dem Stuttgarter Bezirksverein durch. Die Vertreter von Stuttgart übten zwar zunächst sachliche Kritik, gingen dann aber darüber hinaus, so daß es sehr unergiebliche Auseinandersetzungen abgab. Nachdem der neue Vorstand eingehend zu den Beanstandungen sich geäußert hatte, wurden schließlich die Ausführungen ruhiger, da dem Stuttgarter Verein der 2. Vorsitz im Hauptverein zugesichert wurde. Die Entscheidung liegt nun bei dem Stuttgarter Verein, dem Gelegenheit gegeben war, sich frei und ausführlich auszusprechen. Die Versammlung war darin einig, daß nun endlich die Streitigkeiten aufhören und Ruhe und Zusammenarbeit eintreten müsse. Das Festessen fand im Waldhorn statt. Nachmittags beschäftigten die Gäste unter Führung der Calwer Mitglieder die Sehenswürdigkeiten der Stadt und der nächsten Umgebung. Vor Abgang der Jäger war noch gemüthliches Beisammensein in der Bahnhofswirtschaft.

**Obertal, 12. Juli.** (Verlegung der Orientepfahntüpperei von Teinach nach Obertal.) In Obertal bereitet sich eine neue geschäftliche Unternehmung vor. Der geschäftliche Mittelpunkt der orientalischen Teppichtüpperei, die seit einigen Jahren Filialen in Buhlbad und Mittelal eingerichtet hat und einer großen Anzahl von Mädchen Beschäftigung bietet, soll von Teinach nach Obertal verlegt werden. Die Familie Böhlinger glaubt damit einen ausrichtsoollen Erlaß für die einstige Glashütte gefunden zu haben. Wenn diese schließlich der Konkurrenz weichen mußte, so lag der letzte Grund dafür in der Entlegenheit von der Bahn und den dadurch bedingten Transportkosten. Bei der Teppichtüpperei fällt weder Material noch fertige Ware schwer ins Gewicht, und so soll nun die Färberei samt der geschäftlichen Leitung nach Obertal verlegt werden.

**Pforzheim, 13. Juli.** Der Streif in der Schmutwareindustrie dauert an. Heute früh arbeiten nur einige mittlere und kleinere Betriebe und man schätzt die Zahl der Arbeitenden auf ein Fünftel bis ein Sechstel der Gesamtarbeiterschaft. Doch sind sichere Zahlen schwer festzustellen. Der Arbeitgeberverband erließ eine Erklärung an die Einwohnerschaft, in welcher er die Verantwortung für die Folgen des durch die Stellungnahme der Gewerk-

Scheidemanns Rücktritt.

W.B. Berlin, 14. Juli. Die Stadtratsversammlung von Kassel billigte gestern das Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Scheidemann, der mit dem 1. 10. sein Amt verläßt. Gleichzeitig wählte die Stadtratsversammlung den bisherigen Vizepräsidenten der Regierung in Kassel, Dr. Stadler, zum Oberbürgermeister. Zum zweiten Bürgermeister wurde der Regierungsrat im preussischen Kultusministerium, Dr. Lohmeyer, gewählt, der jedoch sein Amt erst 1926 nach Ablauf der Amtsperiode des bisherigen zweiten Bürgermeisters antritt.

Für einen Volksentscheid in der Zollfrage.

W.B. Berlin, 14. Juli. Der sozialdemokratische Bezirksparteitag für Mittelsachsen nahm eine Entschließung an, in der die sog. Reichstagsfraktion aufgefordert wird, mit Entschiedenheit für eine Verständigung in dem deutsch-polnischen Wirtschaftskonflikt einzutreten. Eine weitere Entschließung verlangt für den Fall der Annahme der Zollvorlage, daß die Reichstagsfraktion für eine Aussetzung der Verkündung eintritt und auf einen Volksentscheid in dieser Frage hinwirkt.

Typhusepidemie in Solingen.

W.B. Solingen, 13. Juli. Die Zahl der bisher an Typhus erkrankten und ins hiesige Krankenhaus eingelieferten Personen ist auf 81 gestiegen. 4 Erkrankte sind bereits gestorben, andere liegen noch schwer krank darnieder. Sachmännische Besprechungen führten zu der Überzeugung, daß die Ursache der Erkrankungen zum größten Teil auf den Genuß verseuerter Milch aus einem Milchgeschäft zurückzuführen ist. In diesem Milchgeschäft waren 3 Personen an Typhus erkrankt, was den Behörden nicht zur Anzeige gebracht worden war. Gegen das Geschäft wurde die polizeiliche Schließung verfügt.

Erweiterung des polnischen Einfuhrverbots für deutsche Waren.

W.B. Warschau, 13. Juli. Das heute mittag erschienene Gesetzblatt der polnischen Republik, „Sniennik Ustaw“, veröffentlicht eine Verordnung des polnischen Ministerrats, laut deren die Einfuhr weiterer deutscher Waren in Polen verboten wird.

Angerstein achtmal zum Tode verurteilt.

Berlin, 13. Juli. Um 7 Uhr verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsrat Roth, im Angersteinprozess folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Mordes in acht Fällen achtmal zum Tode verurteilt, die bürgerlichen Ehrenrechte werden dem Angeklagten auf Lebenszeit aberkannt. Die Mordwerkzeuge, Hirschfänger und Beil werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last, soweit er verurteilt worden ist.

Das Todesurteil gegen Angerstein rechtskräftig.

W.B. Bismarck, 13. Juli. Der achtmal zum Tode verurteilte Angerstein hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet. Das Urteil ist somit rechtskräftig.

Die Lage in Marokko.

W.B. Paris, 14. Juli. Aus Fez wird gemeldet: In der Gegend von Taza ist alles ruhig. Der Feind machte einen Versuch, in unterworfenem Gebiet einzudringen und sich dem Vordringen eines französischen Detachements zu widersetzen, was zu Schamähele nordöstlich von Taza und zu einem kleinen Gefecht zwischen Wila und Desrosches geführt hat. Aus der Gegend von Ain-Leu-Ammez und aus der Gegend von Mejjigen und Saffa werden bedeutende feindliche Truppenansammlungen gemeldet.

Anfragen im Unterhaus über China und Rußland.

W.B. London, 14. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus betr. die Anzahl der chinesischen Verluste, sowie derjenigen von Ausländern bei den kürzlichen Schieberien in Kanton erwiderte Chamberlain, daß sich die chinesischen Verluste auf etwa 30 Tote und 70 Verwundete belaufen. Es sei indes möglich, daß die Zahl größer sei. Die Ausländer hätten, soweit bekannt sei, einen toten Franzosen zu verzeichnen. 4 Engländer und 1 Franzose seien vermisst.

Schwere Sturmshäden in Amerika.

W.B. Paris, 14. Juli. Aus New-York wird gemeldet, daß in den Staaten Indiana und Minnesota infolge eines Sturmes 21 Personen getötet worden sind. Der Schaden ist bedeutend.

Opfer der Hitze in Amerika.

W.B. New-York, 14. Juli. Infolge der Hitzewelle, die 2 Tage lang anhält, sind in den Ver. Staaten über 60 Personen an Hitzschlag gestorben. 28 Personen sind beim Baden ertrunken.

Die Wirren in China.

W.B. Peking, 14. Juli. Ungefähr 40 ausländische Flüchtlinge aus Honan sind hier eingetroffen. Die meisten sind Beamte des Peking Bergwerksdirektors in Tschiatso, wo 2000 Bergleute und Angestellte der Ausländer in der letzten Woche die Arbeit einstellten. In vielen Häusern der Ausländer sind die Wasserleitungen abgebrochen. Dies, sowie die Lebensmittelsperrung zwang die Fremden, die Provinz zu verlassen. Die Missionare und andere ausländische Bewohner hatten sich anfänglich geweigert, Honan zu verlassen, doch haben sich die meisten jetzt in Sicherheit gebracht.

Französische Militärarmenistie.

W.B. Paris, 13. Juli. Anlässlich des Nationalfestes hat der Kriegsminister 89 im französischen Heer verhängte Strafen aufgehoben und 376 Beurteilten den Rest der Strafe erlassen.

Russische Flugzeuge in Peking.

W.B. Peking, 14. Juli. Die drei in Moskau aufgestellten Sowjetflugzeuge sind hier eingetroffen.

Die Revolution in Ecuador beendet.

W.B. Paris, 13. Juli. In der neuen Regierung von Ecuador wird nach einer Meldung aus Guanoquil den Posten als Präsident der Republik und als Ministerpräsident General Gomez della Torre übernehmen.

Abd el Krim lehnt die Friedensvorschläge Spaniens ab.

W.B. Paris, 14. Juli. Wie der Berichterstatter des Rates erfährt, soll Abd el Krim offiziell die Friedensvorschläge von spanischer Seite abgewiesen haben. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Altensteig.

ten und Katholiken. Etwa 100 Personen wurden verhaftet und 21 verhaftet.

Deutsch-türkische Weisbegünstigung. Die Anfangs dieses Monats in Angora eingeleiteten deutsch-türkischen Verhandlungen über die Wiederherstellung der gegenseitigen Weisbegünstigung haben zu einer Verständigung geführt.

Im Bozenhardt-Prozess wurde vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik das Urteil gefällt. Bozenhardt erhielt 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 350 Mark Geldstrafe, Lamy 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 200 Mark Geldstrafe, Harder 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende Senatspräsident Niedner aus, Bozenhardt und Lamp seien von der Zentrale der KPD, als Parteiführer in Pommern eingeseht und befehlet worden.

Dreifaches Todesurteil. In dem Mordprozess gegen den Landarbeiter Gorski, die Ehefrau Pflüß und deren Sohn Friedrich Math, die am 8. 2. in Kleinfahren bei Deutsch-Eylan d. a. Rentner Pflüß ermordet haben, hat das Schwurgericht in Elbing das Todesurteil gegen alle drei Angeklagten verkündet.

Seitensmord vor der Hinrichtung. Der Hausmeister Liebenmann, der wegen Ermordung eines 10jährigen Mädchens zum Tode verurteilt worden war und in Lübeck hingerichtet werden sollte, hat kurz vor der Vollstreckung des Urteils Selbstmord verübt, indem er vom Treppenhause in das Erdgeschloß hinabsprang.

Gerichtssaal

Stuttgart, 10. Juli. (Die Scherdingen Bauernbank.) Freitag in später Abendstunde wurde das Urteil gefällt. Röhmer wurde unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Manz erhält für eine zweimonatige Gefängnisstrafe eine Probezeit von 2 Jahren zugebilligt, nach deren straflosem Verlauf die Strafe gesenkt wird. Die Begründung des Urteils besagt, daß das Tun des Angeklagten Röhmer sehr verwerflich gewesen sei, weil er die Unerfahrenheit der Bauern in geschäftlicher Hinsicht in gewissenloser Weise ausgenutzt habe, bei welchem Zweck er ein ganz ausgeklügeltes System zur Anwendung gebracht habe. Da er noch nicht vorbestraft ist, wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt.

Handel und Verkehr

Russische Berliner Preisnotizen vom 13. Juli

Table with 5 columns: Location, Price, and other market data.

Börsen

Berliner Börse, 13. Juli. Da die aus den verschiedenen Industriezweigen über weitere Zillenschwankungen und Arbeiterentlassungen vorliegenden Meldungen, welche von der Börse als Beweis für die bedenklichen Wirtschaftslage und Reizungsanfänge angesehen werden, sich häufen, blieb die Stimmung im Börsenverkehr auch im Beginn der neuen Woche bei durchweg unruhigen Verhältnissen. In den Börsennotizen hat man unter anderem die Mitteilung der Banken und Wollverarbeitungsanstalten auf ihre Bilanzänderungen der letzten Woche aufmerksam gemacht. Bei der Wollverarbeitungsanstalten betrafte die Bilanzänderung eine Verringerung der Reserve um 25 Prozent für 1920-21. Am Weltmarkt ist eine weitere Entspannung eingetreten. Zuckermarkt war rechtlich vorhanden, Monatsgeld hingegen unverändert stark. Tagesgeld notierte 8,5-10 und Monatsgeld 10,5 bis 11 Prozent.

Stuttgarter Börse, 13. Juli. Obwohl heute im Beginn der Woche ein ganz beachtlicher Aufwärtstrend zu beobachten war, konnte sich doch keine einheitliche Tendenz entwickeln. Wenn man auch für einzelne Spezialwerte gute Kaufempfehlungen beobachten konnte, so blieb doch die Mehrzahl der Werte vernachlässigt. Recht beachtet waren heute Zuckerkaffee.

Dresdener Börse, 13. Juli. Bei Beginn des offiziellen Verkehrs kam es nach vorübergehend feierlicher Haltung bereits zu einem Tendenzumschwung. Die Tendenz neigte zum Nachgeben und setzte im großen und ganzen eine uneinheitliche Haltung.

Getreide

Berliner Produktbörsen vom 13. Juli. Roggen märz. 225-228. Wintergerste 200-215. Wintergerste 194-208. Dinkel märz. 233 bis 248. Mais prompt Berlin 218-215. Weizenmärz 21,5-22. Roggenmärz 21-22,25. Weizen-Rohr 12,70-12,80. Roggen-Rohr 12,30-12,40. Haas 240-255. Sibirischer Weizen 28-34. St. Elisabether Weizen 25-25,5. Winterweizen 22-26. Weizen 25-27.

Stuttgarter Produktbörsen vom 13. Juli. Weizen 21,50-24,50. Sommergerste 21-24. Roggen 21-22,50. Dinkel 17-22. Weizenmehl 28,50-40,50. Weizenmehl 22,50-34,50. Rohr 12-12,50. Weizenroh 5,50 bis 6,30. Röhren 6,30-7. Stroh 4,5-5.

Schwäbische Rohweizen, 12. Juli. Die Rohweizen in Deutschland. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner.

Frankfurter Börse, 13. Juli. Bei Beginn des offiziellen Verkehrs kam es nach vorübergehend feierlicher Haltung bereits zu einem Tendenzumschwung. Die Tendenz neigte zum Nachgeben und setzte im großen und ganzen eine uneinheitliche Haltung.

Wärkte

Stuttgarter Ebb- und Gemüsmärkte vom 11. Juli. Erdbeeren 50 bis 90; Himbeeren 40-50; Stachelbeeren 20-25; Johannisbeeren 20. Heidelbeeren 40-45. Säfte: Rindfleisch 30-35; Kalbfleisch 30-35; Schweinefleisch 30-35; Rindfleisch 30-35; Kalbfleisch 30-35; Schweinefleisch 30-35.

Schwäbische Rohweizen, 13. Juli. Die Rohweizen in Deutschland. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner.

Schwäbische Rohweizen, 13. Juli. Die Rohweizen in Deutschland. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner.

Schwäbische Rohweizen, 13. Juli. Die Rohweizen in Deutschland. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner. Der Preis bewegt sich zwischen 22 und 26 A pro Doppelzentner.

Holz

Holzpreise: Die Gemeinde Grömbach verkaufte am 13. d. ca. 86 fm Lanabolz zu 138 Proz. der Naal. Forstpreise.

Wetter

Der Hochdruck im Westen macht sich jetzt stärker geltend. Für Mittwoch ist auch weiterhin vorwiegend trockenes, aber doch zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

schon eingetretenen Streiks ablehnt. Die Gewerkschaften haben ihre abwartende Stellung beibehalten, sodass von einer Aufnahme von Verhandlungen bis jetzt keine Rede ist. Wenn man am Samstag morgen die Arbeiter und Arbeiterinnen vor den Geschäften beobachtete, so konnte man deutlich wahrnehmen, wie schwer ihnen der Entschluss darüber wurde, ob sie die Arbeit aufnehmen sollen oder nicht. Leichten Herzens sind wohl nur wenige der gewohnten Beschäftigung ferngeblieben. Auf der einen Seite stand die Sorge um den Ausfall des Arbeitsverdienstes überhaupt, auf der anderen Seite wurde erwogen, daß durch das Weiterarbeiten zu den alten Bedingungen die Aussicht auf eine Erhöhung der Löhne verringert werde. Aus dieser letzteren Erwägung trat die Mehrheit der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Streik. — Die gegenwärtige „Heidelbergerzeit“ wird von den streikenden Goldarbeitern praktisch andernäht; Arbeiter u. Arbeiterinnen zogen heute früh zu hunderten in den Wald, um Beeren zu sammeln.

Forzheim, 14. Juli. (Zum Streik.) Die Arbeiter wurden heute vom Arbeitgeberverband aufgefordert, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Böblingen, 13. Juli. (Einweihung der Flugzeughalle.) Am Samstag nachmittag fand auf dem Gelände des Böblinger Flugplatzes die feierliche Eröffnung der von der Stadtgemeinde Böblingen mit einem Aufwand von 85000 Mark errichteten neuen Flugzeughalle statt. Stadtschultheiß Kraut hielt eine markante Festrede. Er wies zuerst auf die Bedeutung des württ. Flugverkehrs hin. Alsdann hieß er die Gäste willkommen, insbesondere den Minister des Innern, Bols, Finanzminister Dehlinger, Präsident Sigel von der Reichsbahndirektion und Rehrer von der Oberpostdirektion. Alsdann übergab er die schöne neue Halle namens der Stadtgemeinde der Südd. Sportflug G. m. b. H. und der Verkehrsflug A. G. in Verwaltung und zur Benützung. Hierauf dankte Ministerialrat Kälin der Stadtgemeinde und gab seiner Freude Ausdruck über die bewiesene Großzügigkeit der Böblinger Gemeindevorwaltung und deren außerordentlichen Bemühungen in der Flughafenfrage.

Stammheim O. A. Calw, 13. Juli. (Ertrunken.) Der 21-jährige Kurt Pöllnagel, Sohn des Maurers Christ. Pöllnagel, ist in einer Wassergrube hinter dem Haus ertrunken. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Laufen a. N., 13. Juli. (Stand der Früchte.) Die Getreideernte hat hier mit dem Einführen von Roggen begonnen. Auch Gerste kann teilweise schon geschnitten werden. Die Halmfrüchte sind durchweg schön und versprechen eine gute Ernte. Weniger befriedigend in quantitativer Hinsicht ist der Ausfall der Frühkartoffeln, die gegenwärtig geerntet werden, da infolge der langanhaltenden Trockenheit das Wachstum gehemmt wurde. Unsere Weinberge zeigen einen außerordentlich günstigen Stand.

Murrhardt, 13. Juli. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag stand plötzlich der Rindenschuppen der Lederfabrik Louis Schwieger in Murrhardt in hellen Flammen. Ca. 20000 Zentner bester Eichenlängsrinde sind ein Raub der Flammen geworden. Ein Glück war es, daß der Schuppen ca. 50 Meter von den anderen Fabrikanlagen östlich wegsteht. Auch ein Schuppen auf dem Festplatz brannte nieder.

Maulbronn, 13. Juli. (Eisenbahnunfall.) Infolge Achsenbruchs an einem Güterwagen entgleisten drei Wagen eines Güterzuges zwischen Maulbronn und Maulbronn und verpörrten ein Gleis. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht erheblich.

Viberach, 13. Juli. (Schwerer Unfall.) Am Samstag fuhr der Inhaber eines Zigarren- u. gras-Geschäftes Karl Dens, mit seinem Motorrad nach Viberach. Anscheinend infolge Versagens der Bremsen stürzte er beim alten Gottesacker so schwer, daß er bewußtlos liegen blieb.

Ravensburg, 13. Juli. (Ein seltener Radunfall.) Ein Radfahrer, der die Sicherheit über sein Rad verlor, fuhr in ziemlich scharfem Tempo in das Schaufenster der Möbelhandlung Wurster, slog buchstäblich durch das Schaufenster und ließ sich auf dem im Schaufenster stehenden weichen Sopha nieder. Das Schaufenster zerbrach in tausend Scherben, der Radfahrer erlitt erhebliche Verletzungen.

Immendorf O. A. Viberach, 13. Juli. (Gefährlicher Vienenstich.) Kürzlich wurde ein Fräulein von einer Biene direkt unter das Auge gestochen. In der folgenden Nacht aber wurde die Gestochene von so fürchterlichen Schmerzen befallen, daß sie sich am Boden wälzte und die Angehörigen sofort den Arzt riefen. Es ergab sich, daß ärztliche Hilfe auch keine Minute zu früh eintraf, denn es zeigte sich bei der Verletzung schon starke Vergiftungserscheinungen. Der Vorfall zeigt, daß man Bienenstiche niemals leicht nehmen soll.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Um die Amnestie. Dem Berliner „Lokalanzeiger“ zufolge, hat das Reichskabinett eine Sitzung abgehalten, in der die Amnestiefrage behandelt wurde. Da diese Frage in den Bereich des Reichsinnenministeriums fällt, so hat, wie das Blatt hört, Reichsminister des Innern, Schiele, von seiner ursprünglich beabsichtigten Reise nach Königsberg Abstand genommen.

Deutscher Wahltag im Memelland. Am Freitag fanden im Memelland die Wahlen zu den drei memelländischen Kreistagen statt. Die Wahlen ergaben einen vollkommenen Sieg des Autonomiebundes, der fast sämtliche Sitze in den drei memelländischen Kreistagen einnehmen wird.

Zusammenstoß zwischen Protestanten und Katholiken in Irland. Bei der Feier des nordischen historischen Festes kam es in Glasgow zu Zusammenstößen zwischen Protestan-



## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Stellenlose Angestellte.

Angestellte, die am Donnerstag, den 16. Juli, ohne jede entgeltliche Beschäftigung sind und ihrem Beruf nach zu den Angestellten in leitender Stellung oder den Betriebsbeamten, Werkmeistern oder Büroangestellten, Handlungsgehilfen, Bühnenmitgliedern oder Musikern, oder Angestellten der Erziehung, des Unterrichts, der Fürsorge der Kranken- und Wohlfahrtspflege gehören, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, einen Fragebogen der Reichsarbeitsverwaltung, der beim Bezirkswohlfahrtsamt erhältlich ist, zu beantworten und dort persönlich abzugeben.

Etwasige Ausweise, die für die Beurteilung der Angestellten-eigenschaft wichtig sind, wollen beim Wohlfahrtsamt vorgelegt werden.

Die Auswertung der Fragebögen für Zwecke der Steuerbehörden oder der Erwerbslosenfürsorgekontrolle ist ausgeschlossen.

Nagold, den 13. Juli 1925.

Oberamt:  
Saitinger.

Neuweiler.

## Markt-Anzeige.

Zu dem am Donnerstag, den 16. ds. Mts. stattfindenden

### Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt



ergeht hiemit freundl. Einladung.  
Der Markt wird unter den üblichen Bedingungen abgehalten.

Gemeinderat.

Grömbach.

### Das Sammeln von Waldbeeren

jeder Art, in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige

bei Strafe verboten.

Bei Zuwiderhandlung werden die Beeren abgenommen.  
Der Gemeinderat.

Beuren.

## Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus Abt. 2, 6, 7 und 9 am Samstag, den 19. Juli ds. Mts., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus

91,15 Festm. St. und Tannen

17,62 Festm. Forchen und Tannen

im öffentlichen Aufstreich.

Den 13. Juli 1925.

Gemeinderat.

## Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr versteigere ich folgende Gegenstände:

1 Chaise, Viktoria-Wagen, neu gerichtet; 1 Chaisengeschirr, silberplattiert; verschiedenes Pferdegeschirr; 1 Reitsattel; einige Fässer; 1 Schlitten.

Christian Faßt, z. Grünen Baum  
Ettmannsweiler.

Für die Einmachzeit empfehlen wir:

## Pergamentpapier

## Salzsil-Pergamentpapier

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

## Christlicher Verein junger Männer Altensteig.



Am Sonntag, den 19. ds. Mts., feiert der Verein sein

## 30 jähr. Jubiläum

zu dem er jedermann freundlichst einladet.

### Festordnung:

- 1 Uhr Posaunenblasen auf dem Marktplatz.
- 2 " Festgottesdienst in der Kirche  
Redner: Bundesdirektor Pfarrer Keppler.
- 4 " Nachfeier im Stadtgarten.
- 8 1/2 " Lichtbildervortrag über unser W. rt.

Altensteig.

## Heidelbeeren

kauft jedes Quantum

Bäcker Drexel.

Zwei



## Zuchtfarren

(Rotfleck)

18 und 20 Monat alt von der Farrenschaubehörde begutachtet steht dem Verkauf aus

Johs. Seeger, Monhardt.

## Ansichtskarten von Altensteig

(Bromsilber-Bilder)

in schöner Ausführung empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig.

## Bauern- und Jungbauernntag in Nagold

am 25. und 26. Juli 1925

verbunden mit

Preis-schießen, Trachtenfest, Reit- u. Fahrtourier und einer großen Ausstellung von landwirtsch. Maschinen, Geräten und Bedarfs-Artikeln.

Aufführung des hist. Festspieles aus der Zeit des Bauernkrieges: „Der Herrenmüller von Sonthem“.

## Festzug mit über 50 Festwagen.

Festabzeichen werden im Vorverkauf, das Stück 50 Pfg., bei Kaufmann Gustav Heller, Reinhold Rauser, Ziegeleibesitzer und Löwen-Drogerie Benz, Altensteig, abgegeben.

Neuweiler.

Sehe eine ältere gute



Rub- u. Schaff-Rub

samt Kalb zur Zucht geeignet dem Verkauf aus  
Fried. Theurer, Wegwart.

Altensteig.

Am Sonntag ging im Häfnerwald eine schwarze

## verloren

der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

Der kluge Geschäftsmann inseriert!

## Sonder-Angebot!

Ein Posten schöne

## Strickwesten

schwere Ware, beste Festwolle, in allen modernen Farben, per Stück

M. 12.50

Hans Schmidt, Altensteig

Wohnungs-Mietverträge sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdlg.

Simmersfeld.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

## Ana Maria Rentschler

für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Schmid für den erhebenden Gesang des verehrl. Singchors, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Gatte Johannes Rentschler.

Altensteig.

## = Kaffee =

stets frisch gebrannt, bekannt hochfeine Qualitäten.

1 Pfund M. 3.—, 3.20, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50.  
Hotels und Pensionen bei Mehrabnahme billiger.

## Kaffee-Mischungen

mit 10 % Bohnen M. 0.75

mit 25 % Bohnen M. 1.—

Kakao garantiert rein 1 Pfund M. 1.— und 1.20

Teef. Mischungen 1 Pfd. M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—  
empfiehlt

## Ghr. Burghard jr.

## Gesucht

werden zu sofortigem Eintritt:

- 5 Schreiner
- 1 Glaser
- 1 Schuhmacher
- 1 Säger
- 1 Sägerlehrling
- 3 Dienstknechte
- 5 Dienstmädchen
- 2 Küchenmädchen

Nagold, 13. 7. 25.

Bez.-Arbeitsamt.

## Brestlinge

gibt ab

Hans Schmidt, Altensteig.

## Dixin

Henkel's  
Seifenpulver

Ein  
Seifenpulver  
von  
ausgezeichneter  
Waschkraft  
und  
Ergiebigkeit!